AYGENTLICHE BESCHREIBUNG ALLER FREWDEN VNND RITTERSPIELL, RINGELRENNEN...

MENTEM ALIT ET EXCOLIT

K.K. HOFBIBLIOTHEK
ÖSTERR. NATIONALBIBLIOTHEK

79.Cc.222

79. G. 222

Aygentliche Beschreibung

Aller Freyden vnnd Ritterspiell / Ringelrennen / auch anderer Kurtzweilen vnnd gantzen ansehenlichen Apparats vnd Pomp / so bey

Dem Fürstlichen Beylager deß Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnnd Herrn / Herrn Iohans Georgen Marggraffen zu Brandenburg / in Preussen / zu Stettin / Pommern / der Cassuben vnd Wenden / Auch in Schlesien zu Cossen vnd Jägerndorff / ꝛc. Hertzogen / Burggrafen zu Nurnberg / vnd Fürsten zu Rugen /

Vnd Seiner Fürstl: Gn: geliebtester Gespons /

Der Durchleuchtigen Hochgebornen Fürstin vnd Fr: Fr: Eua Christina, Gebohrner Hertzogin zu Würtemberg / Gräfin zu Mümpelgarth / ꝛc. In Seiner Fürstl: Gn: Hofresidentz / der Statt Jägerndorff in Schlesien / gantz herrlich / zierlich vnd glücklich fürüber gangen vnd vollendet worden.

Gedruckt zu Kempten / bey Christoff Krausen.
Anno 1610.

K. K. HOF-BIBLIOTHEK
WIEN

Eygentlicher bericht/

Waß massen die Fürstliche Hochzeit zu Jägerndorff/ sampt den Auffzügen/ Ringel/ Quintan/ vnd Carpfel Rennen: Auch Fewerwerck/ von dem 14 biß auff den 19. Junij deß 1610 Jars abgelauffen.

DEn 14. Junij nach eylf vhren vormittage/ ist der Eynritt mit der Fürstlichen Brautsehe zierlich zu Jägerndorff geschehen/ da dann jhre Fürstl: Gn: der Herr Marggraff/ Johann Georg/ als Fürstl Hochzeiter/ mit 130 gliedern/ alles Graffen/ Freyherrn/ vnd vom Adel/ zu dreyen/ wol gebutzt/ darbey 2. Kesselpauckhen/ vnnd 19. Trommeter gewesen/ entgegen geritten: das gesindlein aber alles in der Statt verblieben. deme 6. Leibroß eine Paradißvöglen geschweifft/ vorgeführet worden/ mit gelben/ grün/ blaw vnnd schwartz/ Goldt vnd Silber/ gar schön gestickten Sättlen vnnd Zeugen/ ließ vorher ein braun Pferdtlein/ darauff saß ein klein außgefüllter polackh.

Dem Herrn Bräutigam ritt zur rechten hand Fürst Achilles, zur lincken hand sein Herr Vetter/ Marggraff Friderich von Brandenburg/ ꝛc. Dem volgte Herzog Hanns Christian zur Lignitz vnd Brig ꝛc. vnd sein jünger Herr Bruder/ Herzog Georg Rudolph.

Im Eynzuge haben die außgeführet Musquetirer/ derer 16. gieder in 5 schwartz vnnd gelb gekleidet waren/

loßgebrand/vñ hatt allwegen ier 10. ein Rittmeister. Nachmals ließ man die grossen Stuck/deren 15. waren/losbrennen/vnnd geschahen in den Zwingeren vnd auff den Thürnen auch viel schusse. Vor dem Thor da der eyntzug geschahe/stunden 2. Piramides, schön vnd groß/mit beyder Fürstlichen personen Wappen auffgerichtet.

Der Fürstlichē Braut Ritterey waren 69. Pferd/dabey 3. Leibroß geführet wurden/zuuor zogen 2. Trometer/vnnd ein Kesselpauckhen/in gelb Sammat/vnnd mit schwartz Sammat gebrembt/wie auch die Kueschen inn schwartz Sammat gekleidet. Darnach der Braut Wagen/vorn vnnd hindē mit vergüldten Löwen/die hatten beyder Fürstlichen Häuser Wappen/8. Eyserne vergüldte Seulm vnnd Zweckhen/außwendig gantz mit schwartzem Sammat/innwendig mit schwartz vnd Goldtstuckē vndfranßen geziert/dergleichen die 6. Kueschergeschier.

Auff dem Wagen saß die Fürstl: Braut/vnd gegen Ihr die Fürstl: Witib jhre Fraw Mueter: Nachmals volgeten auff einem andern schwartz Sammaten Wagen die 3. Fürstl: Frawlein/der Braut Schwesteren/auch das ander Frawenzimer auff Wägen.

Vnden im Hofe deß Fürstlichen Schlosses/war bey dem durchflüssenden Wasser eine gar schöne zierliche Gallaria von Bäumen vff welsch zugerichtet/allda stundt der Marschalckh/sampt 18. Adelspersonen/die von jhrer Fürstl: Gn darzu deputieret, vnnd vielen Hofgesindlen: Gegen denen vber stundt die Fürstl: Witib vom Ham/sampt den Fürstl: Brigischen Frawlen/Gräfflichen vnd Herren standes Frawen/sampt dem gantzen eyngeladenen/vnd vom Haf anwesenden Frawenzimer: hinder jhnen stundt die Fürstlichē Guardia von 60. Trabanten/

hanten / schwartz vnnd gelb gekleidet / mit jhrem Hauptman.

Hierzwischen rucketen die Trometer / Kesselbaucken / vnd die Reutterey fort / vnd empfiengen sie nachmals alda die Fürstliche personen vnd das Frawenzimer miteinander. Da dann ein jeder in sein Zuller / nach dem die Braut vom Herrn Breutigam in jhrer Fürstl: Gn. Residentz bekleidet / gegangen ist.

Eben am selben tage / ist nach 4. vhren die Trawung auff einem schönen newen Sahl / der von Jh: Fürstl: Gn: 6. Wochen zuuor gebawet / gehalten worden / dabey die vorgemelten 12. Für. personen / 4 Grafen / viel Freyherrn / vnd grosser Adel sich befunden.

Der Herr Marggraf ꝛc. kam vom ersten auff den Sahl / gantz weiß gekleidet / neben jhme zur rechten ging sein Herr Vetter / Marggraf Friderich / ꝛc. Zur lincken Hertzog Christian zur Lignitz vnd Brig.

Nachmals ward die Fürstliche Braut in weiß Silberen stuck auff Frantzösisch gekleidt / vnd mit gar schönen köstlichen Kleinodiern gezieret: Insonderheit hatte sie zwerch vber den Leib eine Kretten von Diemanden / vnnd daran ein schön Kleinod / wie ein Gnadenpfenning hangt: von jrem Herrn Bruder Hertzog Friderich Achille, ꝛc. zur rechten / vnnd dem jungen Hertzog / Georg Rudolph von Lignitz vnd Brig ꝛc. zur lincken hand / auff den Sahl geführet.

In jhrem vnd deß HERRN Fürstlichen Breutigams eyngang / bliesen 19. Trassieter / vnd mann schlug darzu die Kesseltrommel als diese auffhöreten / ward Musiciert, vnd als daß die Trawung vor die hand genommen / welche nicht gar ein halbe stunde gewert: darnach ward

zur Taffel durch 13. Trommeter/vnd eine Kesselbauckhē/ zierlich geblasen (quars, die bewirtung.

Den 15. Junij/ ohne gefehr vmb 12. vhr/ kamen sie widerumb auff denselben Sahl/ zur Eynsegnung/ vnnd wie Ihr Fürstl. Gn. der HERR Breutigā/ (welcher dan damals in schwarts Gülden Seuckh/ vnnd einem glat Sammaten Mandtel/ vndenherumb mit Gülden Blumen recamiere vnd bekleidet: Auff dem Hût war ein schöner schwartzer Reygerfederpusch/ dabey ein glatt Güldene Hütschnur/ die auff Schlangen art schuppich geflochten/ vnd ein schöne Güldene/ von köstlichen Diemant gezierte Medayen, auff etlich tausene Taller gewürdiget: Am Halß hatte er ein klein schwarts geschmeltzte güldē Ketlein/ daran auch ein vberauß schön Kleinode von Diemanden hieng/ wie ein Seernlein/ vnnd waren die Diemandt so hart aneinander/ das es scheinete/ als wann nur ein so grosser brennender Diemande were) zur Trawung den vorgang hatte/ also kam die Fürstl: Braut zur Eynsegnung zum ersten. Nachmals der HERR Breutigam.

Die Fürstliche personen aber/ so den ersten Tag neben dem Breutegam waren gegangen/ die führeten den andern Tag die Braut: Hergegen/ welche den ersten Tag die Braut geführet hatten/ giengen den andern Tag neben dem HERRN Breutigam.

Alß sie nun vom Pfarrer eyngesegnet/ ward eine Predige gehalten/ vnd hernacher vber die massen schön Musiciere/ ein Laudate pueri Dominum gesungen/ darein die Kesselstrummen vnd Trommeten/ nach gelegenheit deß Texts vnnd der Compositeon, vormals auff diese weiß nie gehört/ trefflich schön giengen.

Wie

Wie nun diß vollendet war/brachten der Fürstlichen Braut/die Königliche vnd Fürstliche abgesandten/ neben der Fürstlichen Morgengaben/ (welche von stattlichen Perlen vnd Kleinadiern/so wol Perlen vnd guldene Ketten) Nach diesem Ihre Fürstl: Gn: Underthonen/von der Ritterschaffe vnd Rähten/Hochzeitgeschänck: Credentz/Schahlen/Silberne Leuchter/Gießkanden vnnd Becken/auch andere köstliche Verehrungen.

Als nun dieses ein ende hat/ist man abermal zur Tafel/vnd deß abendts widerumb auff denselben Sahl zum Tantz gegangen: da waren in einem Reyen/auff einmahl 10. Fürstliche personen.

Nach gehaltenem Tantz kam Cupido auff einem Wagen mit 3 Rädern/auff Heydnisch zugericht. Vor dem Wagen waren gespant 2. Löwen/bey welchem auff jeder seiten ein Wildermann gieng/der den Löwen regierte. Neben dem Wagen gieng auch ein Wildermann. Cupido war Leibfarb gekleidt/hatte vber den Augen ein binden von Zendel/mit Golde vnd Silber gewoben: Auff dem Ruckhen 2. Flügel/in der lincken Hand einen Bogen/in der rechten einen pfeil/wie man sonsten Cupidinem zumahlen pflegt.

Als er für die Fürstliche Braut kam/stieg er von dem Wagen/küsset jhr die Füsse/vnnd præsentierte ein Kleinod: rührete jhr auch mit dem pfeil das Hertz an/zu bedeuten/daß sie gegen jhrem HERRN Breutigam in Liebe brennen solle.

Baldt satzte er sich wider auff den Wagen/vnd im abzuge schoß er viel pfeil auff dem Sahl hin vnd wider/ sagende:

Mit meinem Pfeil/ in grosser eyl/wil ich noch viel vnd deren auch/nach meinem brauch/mit gnad vnd fried verletzen/ ergetzen/ ꝛc. diß war sehr schön zusehen

Als er hinweg war/kammen die wilden Mann/ vnd wurffen Kartenzedel/darauff deß Cupidinis klage/ daß mann jhne der Tyraney halben beschuldiget: so wol der Mantenitoren information, das morgende Ringelrennen betreffende/ in Truck verfertiget war.

Den 16. Junij wurden die Auffzüge gehalten/vnd nach einem jeden Auffzug vmb Kleinodien zum Ringel gerennet.

Inuentio. Erstlich kam ein Berg von 20. Ellen hoch/in demselben höret man trummlen vnnd andere Instrumenta/ Musicalia & martialia. Oben auff dem war ein Kugel/ daran die welt abgemahlet/auff derselben stund die Fortuna, das war ein Knabe in Leibfarbe/ als wann sie nackhet were/die hatte ein gelb fliegend Har/ vnd ein grünes Segel: Wann nun der Berg fort gieng/so wandte sich die Kugel mit der Fortuna immer herumb/anzuzeigen/ deß Glücks vnbeständigkeit. Auß dem Berge gieng ein Fewerwerck an/ damit daß zugleich die Musqueterer/vil grosse Seuck/ Fewer auſſer dem platz vnnd in den Zwingern herumb/sampt anderen præparirten geschoß gaben/ vnd ein groß krachen brachten.

Vor dem Berg ritten 17. Trommeter/sampt einer Kesseltrumel: diesen volgten 4. Patrini zu Roß mit Stäben. Hinder dem Berg kamen zwey par/ je ein Mannes vnd Weibsperson nebeneinander: die zwo Mannspersonen waren deß Martis, schwartz vnnd gelb/ vnd die zwo Weibspersonen der Veneris, roth vnd weiß/ Schilt träger/

ger/ alle auff Heydnisch sehr schön bekleydet.

Diesem volget ein Triumphwagen mit 3. Rädern/ daran waren 2 Roß gespannet/ deren eines Flügel hatte/ mit einer roth Daffetenen Decke/ darauff Silberne Herzen mit Goldflammen/ und allerley Musicalische Instrumenten gemahlet: Das 2 war schwartzbraun/ mit einer gelben Daffetenen Decke/ mit guldenen flammen vnnd Kriegsrüstung. Auff dem Wagen saß Mars in einem Guldenen Stuck/ (das war der Marggraf/) vnnd neben jhme zur linken Hand Venus, (das war der elter Hertzog von Brig/) so ein brennendes Hertz in der Hand führete/ vberauß köstlich auff Römisch art bekleydet. Vor dem Marte hiengen seine Insignia, oder Wappen/ nemblich/ Pfeile vnd eine Sebel. Vor der Venere, Kräntzlein vnd Blumen/ ebner massen wie mann zumahlen pflegt.

Dem Wagen wurden 12 Roße/ je eines vnd das ander/ von Mannes vnd Weibsbildern (welche Heydnisch gekleydet/ vnnd in den Armen Tartschen hatten/ in welchen die Weibesbilder Musicalische Instrumenta/ die Mañespersonen aber Kriegsrüstungen gemahlet hatten) nach geführet/ halb roth vnd weiß/ vnd halb schwartz/ vnd gelben Deckhenen. Die Mannspersonen gehörten dem Marti: die Weiber der Venen.

Bald darauff kam eine Postilion mit 8. personen auff der post gerannt/ die waren mit Daffetenen grünen Röcken vnd Hosen/ auch weissen Wämmesen gekleydet/ die Hüt warē auch grün/ deren Principal HERR Marggraff Friderich ꝛc. deß Marggrafen Vetter gewesen.

Mit diesen allen musten Mars vnd Venus (das ist der Marggraf/ vnd der von Brig) eben in der Kleydung wie sie auff dem Wagen gesessen/ zum Ringel remen: Aber

Mars vnd Venus haben das beste gewunnen/ 7. Kleinodien/ die andern nur 2. Wie das Ringelreiten fürüber war/ sind die auff der post baldt wider abzogen.

III. Zum dritten/ traten hereyn 4. personen nebeneinander zufuß/ 2. Indianer mit Pfeilen/ vnnd 2. Persianer/ so Africam vnnd Asiam bedeuten: diese trugen ein jeder ein runde Scheiben auff stecken/ mit grünen Zweigen umbfast/ vnd war in die Scheiben persisch geschrieben/ solten vielleicht jhres Landes Insignia bedeutten.

Diesen volgten 4. Könige zu Roß/ der eine Indianer hatte ein Kleyd mit Spiegeln: Neben jhme gieng einer zufuß/ der trug auff einer Stangen einen gespitzten grünen Seydenen Himmel/ oder schirm/ vber den König/ damit er im schatten reitten möchte/ der kam aus Persia, trug einen grunen Vogel auff einem schönen Stecken in der Hand.

Nach diesem giengen Widerumb 2. Türcken/ in grün vnd weiß Türckischen Bunden/ vnnd 2. Römer zufuß: Denen volgte der Türckische Keyser/ auff dem Hüt hatte er ein schönen hangenden Reygerpusch mit einer Guldenen Busana. Neben jhme ein alter Romanischer Keyser/ mit einem grünen Lorberkrändlein/ vnnd hatte in der Hand einen guldenen Regimentstab/ darauff war ein schwartzer 2. köpffigter Reichs Adler.

Hierauff volgete ein Berg/ darinnen ein schöne Musica war: Oben auff saß eine gar schöns Jungfraw Concordia, mit einem grünen Oelzweige/ auff Romisch/ so Europam vnd Asiam bedeutten/ die sang. Nach dem Berge führet mann 4. Pferd mit Deckhenen/ die erste war schwartz vnnd gelb/ auff alt Römisch/ die ander mit Spiegeln/ die dritte mit Papageyfedern/ schnippisch

he-

behangen / auff Indianisch / die vierte Leibfarb / ihr weiß wie die Türckische Keyser Roßbeckhenen außgeschweiffe. Hierauff ward widerumb zum Ringel gerendt / Mars vnd Venus gewannen 1. vnd die Auenturierer 5. Kleinoder.

IIII. Nachmals kammen 6. par Oxen / mit weiß vnnd rothen Deckhenen: Auff dem weissen waren allerley Speisen / vnd auff dem rothen allerley Trinckgeschieren gemolet. Die Ochsen hatten Guldene vnd Silberne Hörner: neben jnen giengen die Treiber / roth vnd weiß gekleydet / die peitschten dapffer auff die Ochsen / so auff einē Schlitten eine Kuchen zogen / in welcher allerley Essen bereitet war / Einer bratet / der ander hackte / der dritte stieß Pfeffer im Mörser / der vierdte zog das Gebratens vom Spiß / vnd warff es ander das Volck: Auff der andern seiten ein Keller / von allerley Tranck vnd Gläsern / sa wol auch Silberen Trinckgeschier / aus diesem wurden Fläschen mit allerley süssen Wennen vnd Bier gefüllet / vnd vnder die Zuschawer geworffen / wer das erdoppet / mache es behalten: es war sehr lustig zusehen.

Hierauff rannten sie zum Ringel / Mars vnnd Venus gewannen 2. Kleinoder / aber die Auenturierer gewannen nichts.

V. Zum 5. kamm auffgezogen ein Berg / darauff ein Schloß / vor dem Berge giengen jhrer drey zufuß / wie Lackeyen / schworte Mayen. Vom auff dem Berg / etwas in einem Strauchiche / oder kleinem Wäldlein / saß ein Wildermann / zu diesem kam ein Ritter / der schlug den Wildenmann / vnnd hieb jhm den Kopff ab / daß das Blät hernoch gieng / vnnd war der Kopff auff eine Copia gesteckt vnd vorgetragen.

Nachmals kam ein Trache auß dem Berge/ so den Wildenmann rechen wolte/ der ward auch von dem Ritter vmbgebracht: Erledigte nachmals aus dem Schlosse/ so auff dem Berge stund/ sein gefangenen Bruder/ deme er die Ketten vnd band den abnaind/ vnnd mit sich zu Roß wegführete.

Hinder dem Berge ritten 2 mit Streitarten/ auff Römisch gekleydet/ mit Leibfarbem Zeug. Bey diesem Ringelrennen gewannen Mars vnd Venus/ die Aventurer 2. Kleinoter.

VI. Zum Sechsten kammen auffgezogen die Leimstängker. Erstlich eine Jungfraw mit der Strohfidel/ neben jhr einer mit einer Geigen/ hinder jhnen wider eine Jungfraw mit einer Fidel/ wie ein Schifflein formiert: Neben jhr ein Sackpfeiffer/ vnd hatten alle Fliegenwedel auffgesteckt. Diesen volgte ein Schlitten/ den zog ein Roß/ darauff saß einer mit einer Vogelhütten/ (auff welcher gebeulein Vögel waren) bedecket/ den kundte mann sonst nicht sehen/ dann nur die Füsse. Auff der Hütten hatte er die Leimstangen herauß gestecket/ vnd Vögel darauff. Im Schlitten saß eine Jungfraw auch mit der Leimstangen/ welche mit grünem (als wann sie auch in einer Hutten sitz) bestecket war/ vnd mann hörte ein hüpsches singen/ oder pfeiffen/ als wann es Vögelein weren. Hinder dem Schlitten giengen 2. Vogelsteller/ die trugen viel Vögel/ so sie gefangen hatten. Diesen volgten Zuroß 4. Freyherrn/ auch mit der Leimstangen/ darauff viel Vögel sassen/ vnd hatte ein jeglicher einen Fliegenwedel/ wie auch die andern alle/ auff dem Hüt stecken. Mars vnd Venus gewonnen 6 Kleinoter/ die Aventurirer nichts.

VII. Zum Sibenden/ Erstlich führete eine Bäwerin jren

Mann

Mann auff einm Schubkarren/ der hatte eine Schalmey/ nach jhme trugen 2. Bawren eine Bäwrin auff einer Tragen/ die schlug auff der Trummel

Diesen volgte widerumb eine Bäwerin/ die führete den Mann auch auff einem Schubkarren/ der hatte eine Sackpfeiffen. Nach diesem ritten 2. Bawren mit fleglen.

Baldt volgten 2. Bawren Mägde zu Roß/ die führten jede einen Spinnrockhen mit Werck angelegt/ bey jhr in der Hand.

Endlich kammen 3. volle Bawren auff einem Karren/ so sich miteinander schlugen/ daß auch die Reiffe von dem Karren sprangen/ vnnd hatten ein Faß Bier. Den Karren zog ein Pferd/ darauff saß ein Bawren Magd vnnd war Fuhrman. Dieser Aufzug war fein zusehens vnd randten die Bawren/ so wol auch die Bawrenmägde zum Ringel/ Mars and Venus gewannen 2. vnd die Auenturierer auch 2. Kleinoder.

Zum Achten/ kammen auffgezogen 7. Hasen/ jhrer VIII.
farbe/ zu fuß/ 3. mit Schalmeyen. Von zweyen waren den 2. Jäger vnnd von dem einen Hasen 2. Windspiel in Stricken gefangen geführt.

Nach diesem ritten 6. Hasen/ deren 3 jeder ein Kopff die andern 3. jeder einen Hut auff Stangen führeten/ and waren die Köpff and Hüt der Jäger gewesen/ welche von den Hasen sind gefangen vnd umbgebracht worden. Die Inuention war artlich zusehen: Nachmals randten die Hasen zum Ringel/ Mars vnnd Venus gewannen 4. aber die Hasen nur 2 Kleinoder.

Nachmals/ als es vmb 5. vhr war/ zog aber ein jeder in sein Losier/ da wurd widerumb zur Tafel geblasen/ aber all stattlich gespeist: vnd nach vollbrachter Malzeit eine

Comœdia durch die Englische Comœdianten/ bey vielen brennenden Kertzen/ in deme darzu deputierten Zimmer/ in gegenwart deß löblichen Frawenzimmers/ Fürsten/ Herren/ Grafen/ vnd deß Adels gehalten/ das weret biß vmb 12. vhr deß nachts.

IX. Zum Neundten/ kammen 5. mit krummen Hörnern zufuß/ roth vnd weiß/ hatten grüne Lorberkräntz/ waren sonsten auff Römisch gekleydet/ die blüsen sehr lieblich in die krummen Hörner. Diesen volgte ein Berg/ darauff ein fliegender Drache/ der hatt auff dem Haupt eine Türckischen Hüt/ auff der Brust ein roth Hertz/ darinn geschrieben/ Amor. Vornen ein wenig neben dem eyngang deß Bergs/ war eine Jungfraw nackhendt/ mit Händ vnnd Füssen an Ketten geschmidet. Dem Berge volgten 3. Mohren zuroß/ mit Lantzen oder Copien. Auff deß ersten war geschrieben: Dulce pro patria mori. Vnnd 3. mit Bögen/ alle in gelben Schürtzen. Darnach 3. Ritter/ auff Römisch gekleydet/ in Silbernen Zeugen/ sampt weissen schweiffen/ in versilberten Römischen Küriß/ mit langen weiß vnd gelben Federen/ sie/ sa wol auch die Pferd/ waren mit viel Spiegeln gezieret/ welches sehr lustig zusehen war.

Nach diesem kammen 3. Jungfrawen zufuß/ in Heydnischen Habit/ eine nach der andern. Die erste war Occasio, hatt in der lincken Hand ein bloß Messer/ mit der rechten führet sie ein Roß mit einer Lockhe von Spiegel. Die ander war Fortuna/ mit einem Silberen Segel/ führet auch ein solches Roß. Die dritte war Tempus, hatt auff dem Haupt ein stehend Glaß/ oder Sandzeiger/ in der lincken Hand eine Sense: mit der rechten führet sie auch ein Roß den vorigen gleich. Also nun diese drey

Ritter

Ritter jhr Ringelrennen vollbracht/kam der Berg mit der Jungfrawen vnnd dem Trachen/ vnd den andern/ eben in der Procession, wie sie zum Ringelrennen auffgezogen waren/auff die Rennbahn: da schrie die Jungfraw klägklich/ vnd bat/mann wölle sie doch von dem Trachen erretten. In deme thet sich ein fewerige Schlange herfür in deß Trachen Maul/ vnnd zündet mit jhrem Fewer den Trachen an/ da ließ sich der Trach herunder/vnd speyet Fewer auß: Baldt rannte ein Ritter von den dreyen obgedachten/ (genannt Mutius Scevola,) zum Trachen/ stieß jhme die rechte Hand in seinen brennenden Rachen/ welche sich vom Fewer entzündet/ vnd ganz/ biß zu dem Strumpff abbrandte/ darnach ritte er widerumb zuruck: In deme rannte der ander Ritter (Publicola) mit eyngelegter Lantzen auff den Trachen zu/ rannte jhme dieselben in den Leib/ daß sie zustucken sprang/ vnd blieb die Spitz im Rachen stecken/ baldt zog er den Sebel auß/ vnnd in einem streich schlug er dem Trachen den Kopff ab: weil er aber an dem Sebel eynsteckte/ rannte der dritter Ritter (Marcus Curtius) in den Berg/ auß welchem allenthalben Rauch vnnd Fewer gieng/ vnd als er hineyn sprengte/ schlug jhme der Lohe/ oder Dampff sehr entgegen/ balde aber ward der Berg hinder jhme widerumb verschlossen/ vnd erhub sich innwendig im Berge/ vnd vnden ein groß krachen vnd Schüssen/ daß auch der Berg von aussen allenthalben mit rauch bedecket war: Vnder dessen rannte der Ritter/ so den Trachen erlegt hatte/ zu der Jungfrawen/ welche am Berg angeschmidet stund/ vnnd erlöset sie von den eussersten banden/ schwang sie zu sich auff das roß/ also/ daß sie auff seinem rechten Fuß stunde/ vnnd sich nur an deß rosses Zaum anhielt/ führet sie also mit hinweckh.

Mars vnnd Venus gewännen 2. vnnd die Auſmurierer 1. Kleinod.

X. Zum Zehenden/ kam auffgezogen ein Affe mit einem Spiegel auff einem Steckhen/ diesem volgten 2. andere Affen/ die vberworffen sich wie die Affen/ daß einem der Kopff empor/ dem andern vnden kam.

Nach diesem kamen andere 3. Affen/ auff Rossen/ die waren hindereinander an einen Schlitten gespannet/ auff dem Schlitten saſſen 3. andere Affen/ deren einer schlug auff dem Regal/ der ander zog die Blaßbälg/ der dritte blůß eine Sackpfeiff. Hinden an dem Schlitten war ein Rad gebunden/ darauff lag ein Bock vnd Ziege/ vnnd 2. Affen/ vnnd wann der Schlitten fort gieng/ so dreyhet sich dz Rad/ welches auff der Nabe lag/ auch allzeit herumb/ war fein zusehen. Nach dem Schlitten ritten 3. Affen/ die trugen Spiegel auff Stecken/ vnd andere 4. mit Copien, daran waren Fuchsschwänz/ wie auch an den Pferden/ die Affen so da ritten/ hatten grüne Affenröcklein an/ vnd Bawrenhůtelein mit Fuchsschwäntzen. Im Ringelrennen gewannen Mars vnd Venus 6 vnnd die Affen nur 1 Kleinod.

XI. Zum Eylften kam auffgezogt ein Polnischer Sackpfeiffer/ darnach ein groſsmechtige Sackpfeiffen/ in derselben steckten 6. Sackpfeiffer/ so darinn pfiffen/ die stund auff 2 Rädern/ daran zog ein Pferd/ das hatte im hindern theil einen Eſelskopff: auff der Sackpfeiffen saß einer mit scheußlichen schwartz Haren mit Hörnern/ er sahe einem Teufel nicht vngleich/ blůß in die groſſe Sackpfeiffen.

Darnach volgten vier Geyger zu Fuß/ die hatten weisse Hemmeter/ grüne Kräntz/ vnd binden.

Nach diesen kamen 12. personen/ je einer neben dem

andern

andern gerist. Im ersten par ritt Orpheus mit der Harffe/ war fast auff diese weis formiert/ die führet er gleichsam zu einem Kennzeichen / als ein Scepter in der rechten Hand/ hatte ein Grausses Har/ vnd einen Krantz darauff/ sonsten auff Heydnisch gekleydet. Neben jhme der König Midas, in einem liechtgelben Har / sampt einer Kron vnd Eselsohren/ in der rechten Hand führet er anstat eines Scepters ein Sackpfeiffe auff einem Stecken. Im andern par ritt ein Unger vnnd alter Teutscher/ in Braunschweigerischen Stifeln vnd grossen Silbernen Porthn. Im dritten ein Hispanier/ in Meerfarb Seyden Mandel/ Hut vnd Hosen/ dann ohne Mandtel ein Frantzos. Im vierten ein Doctor Medicinæ, auff einem schönen Pferd/ doch mit einer Deckhe Wisel vberzogen/ der hatte Prillen auff der Nasen / vnnd ein Harnglas in der Hand/ an Füssen gespornte Pantoffel. Neben jhme auff der rechten hand ein Narr auff einem schönen Pferd / der Narr hatte ein Sebel/ von Leder gemacht Narrenkleyd an/ glat/ voller Schellen/ vnnd wann er zum Ringel rennet/ hatte er von Schellen ein grosses gethön. Zum Fünfften ein Capuciner Münch / barfüssig neben jhme ein Landsknecht mit Hünern geschweifft/ der warff lebendige Hüner vnder das Volck. Zum Sechsten ein Bawer vnd Jäger/ diese alle rannten in jhrem Habit zum Ringel/ Mars vnnd Venus gewannen 10, vnd die andern 2. Kleinoder.

XII. Zum Zwelfften / kammen 3. Welsche auff der post gerennt / mit grünen Poströcken vnnd Kappen/ trug ein jeder ein Vmbrella, oder Schirm vor die Sonne in der hand/ rannten zum Ringel/ Mars vnd Venus gewannen 3. Kleinoder vnd die Welsche nichts.

Da nun die Ritterspiel ein ende hatten / ward aber-

mals Tafel gehalt/ stattlich tractiert/ vnd eine stundt nach gehaltener Malzeit die Fürstliche personen sampt dem Frawenzimer in den grossen Sahl geführet/ ein dantz von denen personē so durch den Herold vnd schal der Baucken vnnd Trommeten geruffen/ gehezet/ vnnd die däntzenden Fürstl. personen/ durch die Fürstl. Frawlein/ den anderen durch die Herren standes Frawlein außgetheilet.

Den 18. Junij vngefehr vmb eins nachmittags ward zur Quintan/ (das war ein Mor/ der in der rechten hand ein Pfeil) mit Copien gerennet/ deren wurden etlich hundert zerbrochen. Erstlich wurd auff die Rennbahn mit 19. Trummeten vnd einer Kesselbaucken durch die Paurinen gefuhret der Hertzog von Brig. Vor jhme giengen 4. Geyger/ hinder jhme 6. dar Ritter/ hatten alle Puschan in den händen/ waren weiß auff Frantzösisch gekleydet/ die Häte kreutweiß mit roch vnnd weisser farbe/ die Strimpff roth/ vnnd halbe Stifelein von Silbernem Leder. Diese 12 Ritter/ so wol auch der Hertzog/ ranndte jeglicher 3. rit zur Quentan. Als sie jhre rit vollbrachten/ kammen auff die bahn 4 Zinckenblaser/ auff Römisch gekleydet/ schwarb/ geib/ roth vnnd weiß/ die bläsen sehr lieblich. Nach jhnen volget ein Felß/ aus demselben sprang ein Brunnen: Vor dem Brunnen war es etwas wäldig. Auß dem Felsen kam ein Babylonische Jungfraw/ sehr schön/ doch Heydnischer art bekleydet/ mit namen Thisbe die schlug auff der Lauten/ vñ wartet alda bey dem Brunnen jhres Liebhabers deß Pirami,. Wie sie also mit der Lauten spacieret/ kompt ein Löwin auß dem Brunnen zu trincken/ die Jungfraw erschrack/ legt die Lauten nider/ ließ den Mantel fallen/ vnd lieff darvon.

Die

Die Löwin ertapte den Mantel / vnnd weil sie erst junge geworffen hatte / machet sie den Mantel etwas blutig / leckt jhn ligen vnd gehet wider darvon.

Vnder dessen kompt Piramus der Jungfrawen liebhaber / in willens jrer zukunfft bey dem Brunnen zuerwarten / wie er aber die Lauten vnd jhren Mantel ersihet / entsetzet er sich darüber / vermaint nichts anders / es sey die Jungfraw Thisbe von den wilden Thieren zerrissen worden / zeucht derhalben sein Schwert auß / sticht jhme das selbe durch den Leib / vnnd als er ein wenig gestanden / vnd etliche schritt gegangen / fiel er nider vnd starb.

Bald kam die Thisbe widerumb / in meinung auff jhren liebhaber zuwarten / als sie jhn aber ligend vnd mit dem Schwert durchstochen sahe / nam sie die Lauten vnnd schlug ein wenig / damit anzuzeigen / daß sie hiemit aller frewde and kurtzweil ein ende machen wolle / legte die selbe widerumb nider / zog dem Piramo das Schwert auß seinem leibe vnnd durchstach sich selbst / damit fiel sie zu jhme nider vnd starb.

Als nun dieses vollbracht war / höret man gar kein Musica / weder Zincken noch Trommeten / sondern es zoge der Felsen also still fort / sampt der gantzen faction / anzuzeigen / der trawrigkeit wegen / der beyde liebhabenden personen vnfall.

Hinder dem Felsen zog der Marggraff mit 24. Rittern zu Roß / die waren alle auff Römisch schwartz vnnd gelb gekleydt / der Marggraff aber hatte ein Pusican, die andern 24. aber führeten alle Copien mit hüpschen Fänlein / welche halb schwartz vnd gelb gemacht waren / in dem schwartzen aber waren gulden Flammen / vnd im gelben

Silberflammen gemahlet waren. Diese 24. ritten je 2. und 2. nebeneinander/ vnd der HERR Marggraff/ als der Capitan/ vor jhnen her: Es war sehr zierlich vnd lustig zusehen.

Als nun ein jeder 3. ritt zur Quintan verbracht/ da kammen 13. Postknecht zu Roß auffgezogen/ hatten lange weisse Hosen/ vnnd Röcklein an/ wie die Postknecht oder Schiffleuth pflegen: hinden vnd vornen auff den Röcklen waren Schiffancker gemahlet/ sie hatten aber Roßknechte/ oder Bawrenhütlein auff/ vnnd ein jeglicher einen Ruder auff der Achsel/ halb schwartz vnnd gelb/ vber zwerch gemahlet. Vor jhnen giengen her 5. Roßknecht/ 2. mit Saltzmetzen vnnd Kochleffeln/ einer mit einem grossen Becke/ vnnd einer ein einer Geygen/ der letste mit einer Hültzernen Kanden. Diese 5. Musicierten/ vnd danzten miteinander/ auff der Kanden/ Beck/ Saltzmetzen vnnd Geygen/ welches wolrecht manlich vnd lächerlich außsahe. Wie diese auch jhr rennen zur Quinten verricheet/ kam der Felß/ da Piramo vnnd Thisbe todt lagen widerumb/ vnnd giengen auß demselben/ Diese 2. liebhabenden entleibeen monest oder jhre Seelen vnd Geister/ deren einer ein scheußlichen schwartzen/ der ander ein weiß liechtes Hor hatte/ waren beyde am Leib dunckel gelb/ mit blutigen flecken/ vnden aber schwartz bekleydet/ vnnd saßen diese 2. Geister/ der im weissen Har ein Weibsperson/ der im schwartzen ein Mannsperson bedeutten. Vor der entleibeen Jungfrawen Cörper/ fiel der Geist in der gestalt der Weibsperson auff die Knie/ der ander so eines Mannsperson bedeutet/ vor deß Pirami Cörper/ der hatte eine Lauten/ schlug ein trawer Lied/ vnd sangen sie beyde abwechsel vmb das ander gar erbärmlich. Als dieses ein weil

gewehret/

geweret/ zog der Felsvnd hinder jhnen der Marggraf mit seinen 24. Rittern widerumb still ab.

Nachmals zog der Hertzog von Brig/ sampt seinen 12. Ritteren mit schal der Trumeten widerumb auff/ vnd rannten in der volge je einer dem andern auff dem Fuß nach zur Quintan: wann der letste hinweg war/ kam der erste wider/ vñ weret ein gute weil. Als diese auffgehört/ rannte die der Marggraff mit seinen 24. Rittern eben auff diese weise/ da sahe mann ein sehr lustig vnnd kurtzweiliges Ritterspel vnnd rennen/ wie so viel Römische Ritter mit enngelegten Copia einander nach volgten/ vnd solche zierlich brachen.

Da nun solches lãg geweret/ kam auff die 3. Factionen nemblich die Boßknecht/ die rannten ebner massen einander auff dem Fuß nach zu der Quintan/ davon viel hundert Lantzen gebrochen. Der Abend war kommen/ sie zogen alle von der rennbahn ab.

Den 19. Junnij zu Abend/ war 3. Carosselrennen volgender gestalt/ vor dem Thor auff einem grossen darzu verschranckten plan gehalten/ dero gestalt:

Erstlich kamen 25. Moren weiß gekleydet/ mit fliegenden Ermlen/ vnd an den Kleydern Gulden flammen/ hatte spitzige weisse Hüt/ sampt Binden von Guldenem Zendel/ Gulden halbe Stifelein/ in der rechten hand Pfeile/ gelb vnd schwartz/ die spitzen vnder sich gewendet/ an den lincken Armen führeten sie Schilt mit Sonnen/ vnd weisse Sebel mit Guldenen Beschlegen. Diese retten je fünff vnd fünffzig einem Glied. Vnd zogen auff der andern seiten jhnen entgegen 25. Moren/ die waren rothem silbernen Flammen vnd fliegenden Ermlen bekleydt/ hatten auch rothe Hüt mit Binden von silbernem

Zendel / die Pfeilen roth vnd weiß. In Schilten führeten sieben Monden / hatten rothe Sebel / halbe Suffel von silbernem Leder.

Erstlich rannte ein weisser Moz auß dem gemachten Hald / den jagte ein rother Moz widerumb zu den seinigen in jhren Hald oder Imboscata von Bäumen außgesteckt / auff diese weise: Der rothe Moz hatte auff seinem Roß ein Canister voll Balle von Thon gemacht / zimliche dinne / wann nun der weisse Moz die flucht gab / zog er seinen Schilt vber den Rucken / so rannte der rothe Moz hinder jhm her / vnnd warff die Thonneren Balle auff den flüchtigen Schilt daß die stucken davon sprungen: wann nun der rothe Moz den weissen widerumb zu den seinigen gejagt hatte / so war ein anderer weisser da / der jagte gleichfals den rothen widerumb mit würffen zu den seinigen / vnd so immer fort. Dieses rennen vnd werffen geschaß erstlich nur / daß einer dem andern sagt. nachmals vber sagten immer 5. einander / da flohen viel stück von den Thoneren Ballen / welches Ritterspiel sehr lustig zusehen war.

Vnder dem Rennen wurden 7. Fewerkuglen in grosse Wasserhonnen geworffen / darinnen sie jhr wirckung gar schön theten / vnd ein vmblauffendes Rad angezündet.

Wie nun das Rennen vnd lustig Ritterspiel ein end hatten / vnnd die Nacheherbey kam / ward erstlich ein fliegender Trache / so an einem Strick schwebete / angezündet / der führet etwas mit jhm weck / vnd sencket sich gegen der Erden.

Weil dieser seine schöne vnd fewrige operation nerbrache / ward ein andere angezündet / nemblich die Babylanische

Cortesana. Diese hatte ein dreyfache Kron / vnd ein roth Kleyd an / in der lincken hand einen Kelch / vnnd saß auff einem Trachen / der hatte 7. Häupter / stund auff einem Berge / vmb den Berg herumb waren 12. grosse Trachenköpff / alle voll Fewerwerck. Der Kelch wurd zum ersten angezindet: von diesem gieng darnach allgemach das gantze Corpus an / jedes stuck nach seiner ordnung / vnd flogen auß dem Kelch viel schöne Fewerkugeln / schossen vnd Jagetten lustig zusehen.

Als nun dieses seine operation thate / war ein Tisch mit vier wilden leuthen / deren 2. Mannes vnnd 2. Weibs personen gewesen / angezündet. die Wildenleuth hatten Karten in den Händen vnd spielten. Als nun alle drey stuck / der Trach / die Babylonische Cortesana, vnd Wildenleuth / angezindet worden / sahe man ein vnsägliches / wunderliches / vnnd sehr lustiges Fewerwerck / darzu halffen die hin vnd her wider im Felde eyngegrabene / vnd angezinde Fewerkugeln vnd schlege / diese krachten als wann Carthaunē loß gebrandt wurden: dessen eygenschafft vnmöglich zubeschreiben / weret vngefahr 2. stund.

Hernach zog mann widerumb mit der Trommeten klang / vnd der bestelten Guardia in die Statt / begleiteten die Fürstliche personen wider in das Schloß / vnnd nachmals ein jeder in sein ruh.

Den 20. diß war der Sontag.

DA ward nach 8 uhren deß morgens das Fürstliche vnd andere Frawenzimer / von den Fürsten / Grafen vnd Herren in die Kirchen geführt / darin war trefflich

vnd lieblich schön auff 4. Thor Musiciert. Nach verbrachter Musica ein kurtz vnnd runde Predigt gethan/darinnen (wie der Text mit brachte) deß grossen Abendmals/ vnnd wer der HERR/ so solches angestelt/gedacht war.

Nach beschluß der Predigt ist widerumb auff dermassen schön Musiciert worden/ vnnd als solches ein ende genommen/sind die Fürstliche/vnd andere personen/ wie sie einander in die Kirchen begleitet/widerumb auff das Schloß gegangen: Nachmals ist zur Tafel geblasen/ Fürstlich vnd Herrlich tractiert vnd gespeiset worden. Nach gehaltener Malzeit ist ein Fechtschul vnnd Ruchtrennen gehalten/ welches biß man wider zur Tafel geblasen/

gewaret/als dann ist abermals/wie zumorgens/stattlich gespeiset worden.

Österreichische Nationalbibliothek

Österreichische Nationalbibliothek

Österreichische Nationalbibliothek